



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Auswahl aus den Dichtungen Eduard Mörikes**

**Mörike, Eduard**

**Hamburg-Großborstel, 1906**

Die Soldatenbraut

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28188**

Reibt sich der Elf die Augen aus,  
Begibt sich vor sein Schneckenhaus  
Und ist als wie ein trunken Mann,  
Sein Schläflein war nicht voll getan,  
Und humpelt also tippe tapp  
Durchs Haselholz ins Tal hinab,  
Schlupft an der Mauer hin so dicht,  
Da sitzt der Blühwurm, Licht an Licht.  
„Was sind das helle Fensterlein?  
Da drin wird eine Hochzeit sein:  
Die Kleinen sitzen beim Mahle  
Und treiben's in dem Saale;  
Da guck' ich wohl ein wenig 'nein.“ —  
Pfui, stößt den Kopf an harten Stein!  
Elfe, gelt, du hast genug?  
Buckuck! Buckuck!

### Die Soldatenbraut.

Ach, wenn's nur der König auch wüßt,  
Wie wacker mein Schätzelein ist!  
Für den König da ließ' er sein Blut,  
Für mich aber ebensogut.

Mein Schatz hat kein Band und kein' Stern,  
Kein Kreuz, wie die vornehmen Herrn;  
Mein Schatz wird auch kein General, —  
Hätt' er nur seinen Abschied einmal!

Es scheinen drei Sterne so hell  
Dort über Marien-Kapell:  
Da knüpft uns ein rosenrot Band,  
Und ein Hauskreuz ist auch bei der Hand.

### Der Feuerreiter.

Sehet ihr am Fensterlein  
Dort die rote Mütze wieder?  
Nicht geheuer muß es sein,  
Denn er geht schon auf und nieder.  
Und auf einmal welch Gewühle  
Bei der Brücke, nach dem Feld!  
Horch! das Feuerglöcklein gelst:  
    Hinterm Berg,  
    Hinterm Berg  
Brennt es in der Mühle!

Schaut! da sprengt er wütend schier  
Durch das Tor, der Feuerreiter,  
Auf dem rippendürren Tier,  
Als auf einer Feuerleiter!  
Querfeldein! Durch Qualm und Schwüle  
Rennt er schon und ist am Ort!  
Drüben schallt es fort und fort:  
    Hinterm Berg,  
    Hinterm Berg  
Brennt es in der Mühle!

Der so oft den roten Hahn  
Meilenweit von fern gerochen,